

Nationales Lawinenbulletin Nr. 47

vom Samstag, 13. Januar 2007, 17:00 Uhr

In Lagen oberhalb 2400 m ist die Schneedecke trocken und teilweise störanfällig

Allgemeines

Die Nacht auf Samstag war klar und tagsüber schien in den Bergen überall die Sonne. Die Nordwestwinde waren schwach bis mässig. Die Temperaturen waren sehr mild und lagen um die Mittagszeit auf 2000 m bei plus 6 bis plus 8 Grad.

Während der klaren Nacht auf Samstag kühlte die Schneedeckenoberfläche günstig ab und es bildete sich auf Flachfeldern und an Sonnenhängen bis in mittlere Lagen verbreitet eine Oberflächenkruste. Vor allem in den inneralpinen Gebieten der Schweizer Alpen ist der Schneedeckenaufbau an Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m teilweise ungünstig. Die Schneehöhen sind in allen Gebieten unterdurchschnittlich für die Jahreszeit. Auf 2000 m liegen am nördlichen Alpenkamm, im Wallis, im Gotthardgebiet sowie in Nord- und Mittelbünden 50 bis 100 cm Schnee.

Kurzfristige Entwicklung

Die Nacht auf Sonntag ist in den Bergen noch klar. Im Verlaufe des Tages ziehen Wolken auf. Es fallen am zentralen und östlichen Alpennordhang oberhalb von rund 1600 m wenige Zentimeter Schnee. Die Winde aus nordwestlicher Richtung blasen mässig, in der Höhe zeitweise auch stark. Die Temperaturen fallen vorübergehend. Im Norden liegen sie um die Mittagszeit auf 2000 m bei Null Grad, im Süden bei plus 5 Grad.

Die oberste Schneesicht verfestigt sich in mittleren Lagen leicht, der Altschnee bleibt an Schattenhängen störanfällig.

Vorhersage der Lawinengefahr für Sonntag

Alpennordhang ohne Voralpen; Wallis; zentraler Alpenhauptkamm; Nord- und Mittelbünden; Engadin; Münstertal und Bergell:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Steilhängen in den Expositionen Südwest über Nord bis Südost sowie in Kammlagen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m. Es sind vor allem zwei Gefahren zu beachten: An eher schattigen Hängen sind die Übergänge in Mulden und Rinnen mit eher wenig Schnee kritisch zu beurteilen. In tieferen Schichten liegt dort verbreitet grobkörniger, lockerer Altschnee. Zudem sind kammnahe Triebsschneeansammlungen von letztem Freitag zu beachten. Vorsichtige Routenwahl ist deshalb wichtig. Vor allem in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens können an schattigen Steilhängen oberhalb von rund 2400 m Einzelpersonen Lawinen auslösen.

Nördliche Voralpen; übrige Teile des Tessins; unteres Calancatal und Misox; Puschlav:

Geringe Lawinengefahr (Stufe 1)

Vereinzelte Gefahrenstellen befinden sich vor allem in extrem steilen schattigen Rinnen und Mulden, in denen noch überschneiter Dezemberaltschnee liegt.

Tendenz für Montag und Dienstag

Am beiden Tagen ist es meist sonnig und wieder mild. Die Nullgradgrenze steigt über 2000 m. Die Gefahr von trockenen Lawinen ändert sich kaum, die Nassschneelawinengefahr nimmt wieder zu.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
(Fr. 2.-/Min)
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Sonntag, 14. Januar 2007

Gefahrenstufe

-  **1 GERING**
-  **2 MÄSSIG**
-  **3 erheblich**
-  **4 gross**
-  **5 sehr gross**

